

Musical „Die verschwundene Flöte“

Turnhalle mächtig gerockt

15.06.18 03:00



+

© zcol

Die intensiven Proben haben sich gelohnt: Die Schüler der Georg-Büchner- und Erich-Kästner-Schule präsentierten mit viel Herzblut ihr Musical „Die verschwundene Flöte“.

© zcol

Dreieich - Ein Mädchen, das nicht zum vermeintlich langweiligen Geburtstag ihrer Tante Ursula möchte, und Mozart, der die Turnhalle der Georg-Büchner-Schule rockt: Mit dem Musical „Die verschwundene Flöte“ der verzauberten die Kinder der Förderschule und der Erich-Kästner-Schule in Sprendlingen.

Sie erzählen dabei die selbst geschriebene Geschichte von Melody (Alina Siegel), die auf der Suche nach ihrer Flöte in die verlassene Schule zurückkehrt. Sie trifft dabei auf Mozarts Zauberflöte (Lena Feldmann) und gemeinsam erleben sie in der Schule einige Abenteuer. Das Stück lebt von fetzigen Melodien, die von der engagierten Band live eingespielt werden. Die jungen Tänzer begeistern mit Gespenstertänzen und Vampir-Karate. Auch Mozart (Laura Hoffman) und die Hausmeisterin (Celina Demirel), die immer wieder über den Putzeimer stolpert, haben lustige Auftritte. Der Applaus ist dem Ensemble nach dem Abschlusstanz zu Michael Jacksons „Thriller“ in der gut besuchten Turnhalle sicher.

Ein ganzes Schuljahr haben die jungen Darsteller für den Auftritt mit Band, Tänzern, Sängern und Schauspielern geprobt und viel Herzblut investiert. „In Zeiten von Inklusion und engerer Zusammenarbeit ist die Vernetzung der Schulen wichtig. Diese Kooperation füllen wir mit gemeinsamen Projekten mit Leben. Das Musical mit Darstellern aus beiden Schulen ist dabei nur ein Baustein“, erläutert Jan Schneider, Lehrer an der Förderschule. Alle Gruppen, Band, Schauspieler, Sänger und Tänzer, sind mit Mädchen und Jugend der Spremlinger Grundschule und den Förderschülern besetzt und professionell betreut. Schneider hat die Bandproben geleitet, Christine Büttinghaus mit den Schauspielern geprobt, für die Sänger war mit Andrea Sobiesinsky eine professionelle Gesangstrainerin mit an Bord und Chrizelde van Brouwershaven hat die Tänze mit den Kindern einstudiert.

Einen Großteil der Arbeit habe am Anfang die Entwicklung der Geschichte ausgemacht. „Die Kinder haben sich eingebracht und eben die Geschehnisse eingearbeitet, die sie schon immer mal in der Schule erleben wollten“, berichtet Schneider lachend. Für den roten Faden und die Zusammensetzung seien dann die Erwachsenen verantwortlich. Die Musik sei das verbindende Medium. „Wir können dabei für alle Kinder die passende Rolle finden, die die Stärken zum Vorschein bringt. Kein Kind ist das fünfte Rad am Wagen, alle werden gebraucht und jeder macht eben das, was er am besten kann. Dabei ist es ganz egal, ob es sich um eine große oder um eine kleine Rolle handelt“, sagt Schneider. Das Selbstbewusstsein der jungen Darsteller sei immens gewachsen und zur Aufführung haben alle „noch ein Schippchen drauf gelegt“, fällt Angelika Gallwas, stellvertretende Leiterin der Georg-Büchner-Schule, auf. Das Musical sei „gelebte Inklusion“ und ein Herzensprojekt für alle Beteiligten. Der Dreieicher Weihnachtskalender hat „Die verschwundene Flöte“ mit 3000 Euro unterstützt und damit die Honorarkräfte sowie einige Anschaffungen rund um die Technik ermöglicht. (zcol)